

A. Hinweise zu Literaturangaben und Literaturverzeichnis

Für alles Folgende gilt: Die Satzzeichen innerhalb der Literaturangabe können auch anders gewählt werden, als es hier angegeben ist, z.B. nur Kommata.¹ Wichtig: Es sollte einheitlich sein.

Auch die Kursivschreibung des Titels² ist eine *Möglichkeit* und kein Zwang.

Alles andere, was nun kommt, ist aber verbindlich... ☺

1. Selbständig erschienene Literatur/Monographien:

Grundangaben:

- bei Vorhandensein eines Verfassers/ einer Verfasserin (= Vf.):
Name, Vorname: *Titel. Eventueller Untertitel*. Ort Erscheinungsjahr.
(Der Verlag muss nicht genannt werden; man kann ihn aber anführen, dann aber einheitlich bei allen Literaturangaben, nicht nur bei manchen.)
Beispiele:
Zander, Helmut: Geschichte der Seelenwanderung in Europa. Alternative religiöse Traditionen von der Antike bis heute. Darmstadt 1999.
Zander, Helmut: Geschichte der Seelenwanderung in Europa. Alternative religiöse Traditionen von der Antike bis heute. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1999.
- bei Vorhandensein eines Herausgebers/einer Herausgeberin:
Titel. Eventueller Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Ort Erscheinungsjahr.
oder:
Name, Vorname (Hg.): *Titel. Eventueller Untertitel*. Ort Erscheinungsjahr.
Beispiele:
Metaphern in Wissenskulturen. Hg. v. Matthias Junge. Wiesbaden 2010.
Junge, Matthias (Hg.): Metaphern in Wissenskulturen. Wiesbaden 2010.

Weitere Angaben:

- wenn ein Werk aus mehreren Bänden besteht, die auch alle benutzt wurden:
Name, Vorname: *Titel. Eventueller Untertitel*. x Bde. Ort Erscheinungsjahr.
Beispiel:
Rendtorff, Rolf: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf. 2 Bde. Neukirchen-Vluyn 2001.
In einem solchen Fall müssten Sie dann bei der Kennzeichnung von Zitaten in ihrem Fließtext nicht nur die Seite, sondern auch den Band angeben, also: „...“ (Rendtorff, Bd. 2, S. 45).
- wenn ein Werk aus mehreren Bänden besteht, aber nur einer benutzt wurde:
Name, Vorname: *Titel. Eventueller Untertitel*. Bd. x(: Titel des benutzten Bandes, falls es einen eigenen, vom Gesamttitle abweichenden gibt). Ort Erscheinungsjahr.
Beispiel:
Rendtorff, Rolf: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf. Bd. 2: Thematische Entfaltung. Neukirchen-Vluyn 2001.
- Angabe der Auflage:
(Die Angabe der Auflage entfällt, wenn es die erste Auflage ist. Zusätze, in welcher Hinsicht spätere Auflagen erweitert, umgearbeitet, durchgesehen etc. sind, können angegeben werden.)
Name, Vorname: *Titel. Eventueller Untertitel*. Bandangabe falls nötig. x., durchges. und erg. (überarb. ... oder was auch immer da steht) Aufl. Ort Erscheinungsjahr.

¹ Ausnahme ist hier der Punkt, der zwischen dem Haupttitle und einem eventuellen Untertitel steht. Hier kann kein Komma stehen!

² Dabei wird nur der Haupttitle kursiviert. Bei unselbständigen Veröffentlichungen ist das also der Name des Sammelbandes / der Zeitschrift etc., nicht der Title des einzelnen Aufsatzes!

oder:

Name, Vorname: *Titel. Eventueller Untertitel*. Bandangabe falls nötig. Ort *Erscheinungsjahr der x. Auflage.

Beispiele:

Deißmann, Adolf: *Licht vom Osten. Das Neue Testament und die neuentdeckten Texte der hellenistisch-römischen Welt*. 4., völlig Neubearb. Aufl. Tübingen 1923.

Deißmann, Adolf: *Licht vom Osten. Das Neue Testament und die neuentdeckten Texte der hellenistisch-römischen Welt*. Tübingen 1923.

- wenn eine Monographie Teil einer Reihe ist:

Manche Monographien (aber auch Aufsatzsammlungen, Festschriften etc. und vor allem die Mehrzahl der Kommentare!) erscheinen in einer Reihe, die einen gleichbleibenden Namen und ein gleichbleibendes Äußeres hat, z.B. der Evangelisch-katholische Kommentar zum NT (abgekürzt: EKK) oder die UTB-Bücher im knalligen Rot. Zum Auffinden eines Buches kann die Angabe der Reihe ausgesprochen hilfreich sein und sollte daher nicht fehlen. Meistens lassen sich diese Reihen abkürzen (bei UTB gibt es sogar auf deren Webseite gar keine Erklärung der Abkürzung [Universitäts-Taschenbücher] mehr...) und man findet die Abkürzung meist auch schon im Buch vorn oder außen. Sicher gehen kann man, was die Abkürzungen angeht, wenn man im Abkürzungsverzeichnis der TRE nachsieht.

Wichtig: Die Reihen haben Herausgeberinnen und Herausgeber. Sie müssen diese aber in der Regel NICHT angeben, sondern nur den*die Verfasser*in des verwendeten Bandes.

Name, Vorname: *Titel. Eventueller Untertitel*. Bandangabe falls nötig. Aufl. falls nötig. (Titel der Reihe und Nummer.) Ort Erscheinungsjahr.

Beispiel:

Gemünden, Petra von: *Vegetationsmetaphorik im Neuen Testament und seiner Umwelt*. (NTOA 18.) Freiburg (Schweiz), Göttingen 1993.

[NTOA steht für: Novum Testamentum et Orbis Antiquus und wird von Martin Ebner (Bonn), Max Küchler (Fribourg), Peter Lampe (Heidelberg), Stefan Schreiber (Augsburg), Gerd Theißen (Heidelberg) und Jürgen Zangenberg (Leiden) herausgegeben – ABER das muss Sie alles gar nicht im Einzelnen interessieren!]

- mehrere Vf.:

Als Faustregel gilt: Nur bis zu drei Vf. werden mit Namen angegeben, sonst wird nur der erste Name angeführt, gefolgt von u.a.:

Beispiel:

Kaiser, Ursula Ulrike u.a.: *GOTT IM SPIEL. Godly Play weiterentwickelt. Handbuch für die Praxis*. Stuttgart: Calwer u.a., 2018.

[Tatsächlich hat das Handbuch vier Autor*innen: Ursula Ulrike Kaiser, Ulrike Lenz, Evamaria Simon und Martin Steinhäuser. Die Reihenfolge ist in der Regel alphabetisch.]

2. Unselbstständig erschienene Literatur (= Aufsätze in Sammelbänden oder Zeitschriften; Lexikonartikel)

Hier ist immer anzugeben, auf welchen Seiten- bzw. Spalten sich die Quelle befindet, und zwar genau, also nicht nur 304ff., denn das kann heißen 304-306, aber auch 304-567, und wäre damit eine wenig hilfreiche Information.

Die Abkürzung S. (oder Sp.) vor der Zahl ist nicht notwendig – wie immer gilt: einheitlich verfahren!³

2.1. Lexikonartikel

Name, Vorname: **Art.** Titel des Artikels. In: *Titel des Lexikons*. Bandangabe falls nötig. Hg. v. Vorname Name. Ort Erscheinungsjahr des jeweiligen Bandes, **S. x-y.**

³ Man kann unselbstständig erschienene Titel auch wie ein Zitat aus einem größeren Werk behandeln und den Titel daher in Anführungsstriche setzen.

bei vorhandenen Abkürzungen im Abkürzungsverzeichnis der TRE (s.u.) benutzen Sie statt des vollständigen Titels diese Abkürzung und sparen sich dabei die Angaben zu Hg. und Ort (!):

Name, Vorname: Art. Titel des Artikels. In: *Abkürzung des Lexikons*. Bandangabe falls nötig, Erscheinungsjahr des Bandes oder des einbändigen Lexikons, S. x-y.

Beispiele:

Leisegang, H.: Art. *Palingenesia*. In: *Paulys Realenzyklopädie der classischen Altertumswissenschaft*. Neue Bearbeitung. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen hg. v. Georg Wissowa, fortgeführt von Wilhelm Kroll und Karl Mittelhaus. Bd. 36/2, 1949, 139-148.

Schmitz, Rolf P.: Art. Abraham. III. Im Judentum. In: *TRE 1*, 1977, 382-385.

2.2. Aufsätze aus Aufsatzsammlungen bzw. Sammelwerken

a) Aufsatzsammlung eines Vf.:

Name, Vorname: Titel des Aufsatzes. In: Ders./ Dies.: *Titel der Aufsatzsammlung*. Ort Erscheinungsjahr, S. x-y.

Beispiel:

Böhlig, Alexander: Die griechische Schule und die Bibliothek von Nag Hammadi. In: Ders.; Frederik Wisse: *Zum Hellenismus in den Schriften von Nag Hammadi*. (GOF VI.2.) Wiesbaden 1975, 9-53.

b) Sammelwerk verschiedener Vf.:

Name, Vorname: Titel des Aufsatzes. In: *Titel des Sammelwerkes*. Hg. v. Vorname Name. Ort Erscheinungsjahr, S. x-y.

Beispiel:

Gerber, Christine: Erfundene Briefe und ihre Wahrheit. Überlegungen zum Identitätsangebot der Brieffiktion des Epheserbriefs. In: *Ethos und Theologie im Neuen Testament*. Festschrift für Michael Wolter. Hg. v. Jochen Flebbe u. Matthias Konradt. Neukirchen-Vluyn 2016, 310-330.

2.3. Aufsätze aus Zeitschriften

Name, Vorname: Titel des Aufsatzes. Name bzw. Abkürzung der Zeitschrift Jahrgang, Jahr, S. x-y.

(Das Jahr steht häufig statt in Kommata auch in Klammern.)

Beispiel:

Raible, Wolfgang: Was sind Gattungen? Eine Antwort aus semiotischer und textlinguistischer Sicht. *Poetica* 12, 1980, 320-349.

Lieu, Judith M.: The Mother of the Son in the Fourth Gospel. *JBL* 117 (1998), 61-77.

Wichtig: Geben Sie bei Aufsätzen UND auch bei namentlich gekennzeichneten Lexikonartikeln immer den Vf. des jeweiligen Artikels an! Es reicht *nicht*, wenn Sie nur allgemein das Lexikon und die Seite zitieren (also etwa RGG Bd. 4, 345-347), denn ein solcher Artikel gibt eine Meinung des Verfasser/der Verfasserin wieder und stellt einen eigenständigen wissenschaftlichen Beitrag dar, der auch so zu zitieren und zu bibliographieren ist!⁴

3. Internetquellen

Insgesamt sollten Sie mit Internetquellen sparsam und umsichtig umgehen. Oft ist nicht leicht zu klären, wie verlässlich und wissenschaftlich fundiert die dort zu findenden Angaben sind. Aber natürlich gibt es Ausnahmen. Bei den sehr zu empfehlenden Online-Lexika WiBiLex und WiReLex (www.bibelwissenschaft.de) gibt es sogar eigens Hinweise zur Zitierung der dortigen Artikel, die Sie bitte befolgen!!! Generell gilt, dass Sie bei einer Internetquelle die Web-Adresse (= URL) angeben müssen, unter der Sie Ihre Informationen gefunden haben, außerdem das Datum Ihres Zugriffs.

Manche Internetseiten können auch direkt Verfassern zugeordnet werden. Dann müssen Name, Vorname, Titel, Jahreszahl der Abfassung, URL und Datum der eigenen Abfrage genannt werden:

⁴ Bei manchen Lexika gibt es keine Vf.-Angaben bei den einzelnen Artikeln, dann können Sie das natürlich nicht ändern und zitieren allgemein das Lexikon. Bei anderen gibt es Namenskürzel am Ende der Artikel, die Sie mit Hilfe einer Übersicht am Anfang oder Ende des Lexikons auflösen müssen und dann wie oben verfahren.

Beispiel:

Petersen, Silke: Art. Maria aus Magdala. In: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2011, URL: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/51979/> (Zugriffsdatum 1.2.2020).

Wenn keine Vf. zu ermitteln sind, aber die Internetseite einer Institution zuzuordnen ist, sieht die Angabe so aus:

TU Braunschweig: Agnes Pockels und das Spülwasser. URL: <https://www.tu-braunschweig.de/presse/veranstaltungen/kinderuni/pioniere/agnes-pockels/physik> (Zugriffsdatum 1.2.2020).

4. Zur Schreibung englischer Titel

Anders als in der englischen Rechtschreibung üblich, werden bei der Zitierung eines Titels *alle* Wörter außer Präpositionen, Konjunktionen und Artikel großgeschrieben.

Beispiel:

Fallon, Francis T.: *The Enthronement of Sabaoth. Jewish Elements in Gnostic Creation Myths.* (NHS 10.) Leiden 1978.

5. Das Literaturverzeichnis

... sollte gegliedert sein wenigstens in:

1. Quellen (Bibelausgaben, weitere Quellenschriften, z.B. apokryphe Texte, Kirchenväter o.ä.)
2. Sekundärliteratur
- (evtl. extra: 3. Internetquellen oder 2. Hilfsmittel; 3. Sekundärliteratur...)

... muss alle zitierte Literatur enthalten! Bücher, in die Sie zwar reingesehen, die Sie aber nicht weiter einbezogen und zitiert (bzw. darauf verwiesen) haben, werden *nicht* erwähnt.

Bei den Quellen und Hilfsmittel ist es etwas anders: Hier geben Sie alles an, was Sie benutzt haben, auch wenn Sie natürlich nicht bei jedem Bibelzitat in Ihrer Arbeit eine Quellenangabe im Sinne eines Zitates machen, sondern nur die Bibelstelle angeben.

6. Abkürzungen

- Biblische Schriften kürzen Sie am besten nach den Regeln der Loccumer Richtlinien ab (s. entsprechende Übersicht als pdf / oder online suchen!) oder richten sich nach dem Abkürzungsverzeichnis der RGG 4. Auflage.
- Weitere Abkürzungen antiker Schriften: Richten Sie sich nach dem Abkürzungsverzeichnis der RGG 4. Auflage.
- Abkürzungen von Zeitschriften und Reihen etc. richten sich nach dem TRE-Abkürzungsverzeichnis: s.o.
- Allgemeine Abkürzungen (z.B., aber eben nicht z. Bsp.) können Sie dem Duden entnehmen. Verfahren Sie auch hier einheitlich, schreiben Sie also z.B. nicht einmal aus und kürzen es das nächste Mal ab, sondern machen es immer auf eine Weise. Sie finden weitere allgemeine Abkürzungen auch im Abkürzungsverzeichnis der RGG oder TRE. Eigene Abkürzungen sollten Sie nur in sehr begründeten Einzelfällen erfinden (und müssen Sie dann natürlich erläutern).

B Hinweise zum korrekten Zitieren

zum Beispiel aus dem Buch:

Müller, Peter: In der Mitte der Gemeinde. Kinder im Neuen Testament. Neukirchen-Vluyn 1992.

Im fortlaufenden Text des Buches steht auf S. 289 im Zusammenhang mit der Berufung des Levi in Mk 2,13-17:

daß die Kranken des Arztes bedürfen (V.17). Daß Jesus mit dieser Antwort in theologischen Kategorien spricht, liegt auf der Hand. Zöllner und Sünder sind so betrachtet „krank“ und brauchen Hilfe. Jesus gewährt sie ihnen, in-

Sie zitieren den ersten **Satz** dieses Ausschnitts z.B. so:

Müller betont: „Daß Jesus mit dieser Antwort in theologischen Kategorien spricht, liegt auf der Hand“ (Müller 1992, 289)

oder:

Müller (289) schreibt: „Daß Jesus mit dieser Antwort in theologischen Kategorien spricht, liegt auf der Hand.“

- Sie geben den Text GENAU SO, wie er in der Vorlage steht, wieder – also auch mit ß! Da das Buch von 1992 ist, müssen Sie diese inzwischen veraltete Rechtschreibung auch nicht weiter kommentieren.
- Die Literaturangabe – immer mit Seitenangabe! – kann auch als Fußnote unten auf der Seite stehen.⁵
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie in Kurzform auf die Quelle verweisen, Sie müssen sich aber für eine Variante entscheiden:
 - nur der Nachname des/der Verfasser/in (s.o. zweites Bsp.)
 - Name und Erscheinungsjahr (s.o. erstes Bsp.)
 - Name und Kurztitel (z.B.: Müller, Mitte 289)
 (siehe dazu nochmals unten)

Sie zitieren nur einen **Teil des Satzes** z.B. so:

So erklärt Müller, dass es in der Antwort Jesu hier um „theologische Kategorien“ gehe (Müller 289).

oder Sie zitieren **indirekt**:

So erklärt auch Müller, dass es in der Antwort Jesu hier um theologische Begriffe geht (vgl. Müller 289).

Zitieren von Texten mit bereits enthaltenen Anführungszeichen:

Sie zitieren den zweiten Satz von oben, indem Sie die im Originaltext enthaltenen (doppelten) Anführungszeichen in einfache umwandeln (auf der Tastatur rechts neben dem Ä mit Umstelltaste):

Die Zöllner unterscheiden sich von den Kranken, denn sie sind nicht krank. Jesus benutzt das Wort jedoch in einem übertragenen Sinn: „Zöllner und Sünder sind so betrachtet ‚krank‘ und brauchen Hilfe“ (Müller 289).

⁵ Müller 1992, 289.

Zur Angabe der zitierten Stelle in Klammern oder als Fußnote:

Sie müssen wenigstens den Autor nennen und die Seite.

Das reicht dann, wenn Sie im Literaturverzeichnis nur einen einzigen Müller haben.

Ansonsten MÜSSEN Sie den gesamten Titel des Buches oder einen wiedererkennbaren (!) Teil des Titels auch angeben.

Oder Sie wählen die amerikanische Variante mit Angabe des Erscheinungsjahres nach dem Verfasser-namen.

Sie müssen sich in Ihrer Arbeit für *ein* System entscheiden und dann einheitlich verfahren!!

Auch sollten Sie sich entscheiden, ob Sie Literaturangaben im Text generell in Klammern angeben oder als Fußnoten und nicht mal so und mal so verfahren.

Ausnahme: Bibeltexte

Ausgenommen von diesem Zitationsverfahren sind Bibeltexte. Hier reicht es, wenn Sie die Bibelstelle angeben (für die Abkürzung der biblischen Bücher orientieren Sie sich bitte an den gängigen Abkürzungen, z.B. in der Lutherbibel oder im Abkürzungsverzeichnis der RGG oder TRE). Nur wenn es in Ihrem Zusammenhang wichtig ist (also etwa bei einem Übersetzungsvergleich), schreiben Sie dazu, aus welcher Bibelausgabe Sie zitieren.

ABER: Im Literaturverzeichnis müssen Sie (unter 1. Quellen) alle Bibeln, die Sie benutzt haben, mit vollständiger Literaturangabe aufführen.

Insgesamt gilt:

Sie MÜSSEN bei direkten Zitaten und auch bei nur indirekter, umschreibender Wiedergabe aus Büchern oder Aufsätzen oder Lexikonartikeln Ihre Quelle mit Namen, (Titel,) Seitenzahl angeben!! Sonst ist das ein Diebstahl geistigen Eigentums! Das gilt auch für Texte und Informationen aus dem Internet!!!

Am besten gewöhnen Sie sich an, das Literaturverzeichnis zu Ihrer Arbeit parallel zum Schreiben anzufertigen, und mit jedem Buch, das Sie neu in Ihrer Arbeit aufgreifen, vervollständigen Sie das Literaturverzeichnis um diesen Eintrag. Das verhindert die mühsame Suche nach längst wieder in der Bibliothek abgegebenen Büchern, von denen Ihnen am Ende bestimmte Angaben fehlen, weil Sie die nicht gleich richtig notiert haben. Bei Informationen aus dem Internet ist es wichtig, dass Sie außer der Adresse der Internetseite auch den Zeitpunkt Ihres Zugriffs notieren. (s. Hinweise zu Literaturangaben).

